



Qualifizierungskonzept der Mobilen Kompetenzteams Hessen (MoKo Hessen)

Die Mobile Teams in Hessen haben bisher den Schwerpunkt auf die Beratung der Kommunen gelegt, weshalb es bisher kein explizites Qualifizierungskonzept gibt.

Die Freiwilligendienste aller Generationen in Hessen (FdaG) werden als Bildungsprojekte im Rahmen des Lebensbegleitenden Lernens definiert. Daraus folgt, dass Träger und Einsatzstellen dafür Sorge tragen, dass die Freiwilligen sich auf ihren Einsatz vorbereiten können und während ihres Dienstes begleitet und qualifiziert werden. Dafür hält der Träger Orientierungs- und Bildungsangebote vor. Das informelle Lernen im Praxiseinsatz wird durch non-formale Angebote und Reflexionsmöglichkeiten ergänzt.

Das Bildungsangebot für Freiwillige der Freiwilligendienste aller Generationen in Hessen (FdaG) wird auch als Bestandteil der Anerkennungskultur für die Zielgruppe verstanden.

Das Kompetenzteam wird auf der Grundlage der gemeinsam erarbeiteten Qualitätskriterien tätig. Es entwickelt zunächst die Beratungs- und Qualifizierungsmodule, die nach Auffassung des Kompetenzteams und des Sozialministeriums zum aktuellen Zeitpunkt benötigt werden. Die Weiterentwicklung der angebotenen Module bzw. Konzipierung neuer Module erfolgt nach Bedarf und Erfahrungen in der tatsächlichen Arbeit.

Die Qualifizierung Freiwilliger

Die Qualifizierung der Freiwilligen muss mindestens 60 Stunden pro Jahr umfassen, so wie es die Legaldefinition des BMFSFJ bestimmt.

Die begleitenden Bildungs- und Qualifizierungsangebote werden eng an den Bedürfnissen der Freiwilligen unter Einbeziehung deren spezifischer Erfahrungen und Kompetenzen orientiert.

Beratung und Fortbildung von Multiplikatoren in den Kommunen

Die angebotene Leistung setzt sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen, die sich an den Erfordernissen von Aufbau und Durchführung von Freiwilligendiensten orientieren.

Basisberatung

Eine Kommune oder ein anderer potentieller Träger, die bzw. der einen Freiwilligendienst aller Generationen aufbauen möchte, erhält vom mobilen Beratungsteam eine umfassende Beratung, die für den Aufbau eines Freiwilligendienstes notwendig ist. Diese umfasst die Gewinnung und Begleitung von Freiwilligen, die Gewinnung von Einsatzstellen, die Organisation und Begleitung des Freiwilligendienstes durch einen Träger oder eine Anlaufstelle, die Finanzierung.

Es ist sinnvoll, zunächst die politisch Verantwortlichen einer Kommune oder eines anderen potentiellen Trägers für die ‚Idee‘ zu gewinnen. Erst in einem zweiten Schritt werden die fachlich verantwortlichen Personen einbezogen werden, die auch für die praktische Umsetzung zuständig sind. Hier werden neben den allgemeinen Aspekten von Freiwilligendiensten auch spezielle Fragen, z.B. bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen eine Rolle spielen.

Spezielle Beratung

Wird der Freiwilligendienst für bestimmte Zielgruppen oder bestimmte Einsatzfelder erwogen und geplant, dann stellt das Kompetenzteam Berater/innen mit speziellen Kenntnissen zur Verfügung. Hier kommen dann neben Beratungsgesprächen auch Fortbildungsmodule zum Einsatz, die gemeinsam mit Verantwortlichen aus mehreren Kommunen oder anderen Trägern oder aus mehreren Einsatzstellen durchgeführt werden können.

Beratungs- und Fortbildungsinhalte

Aus Sicht des Kompetenzteams und des Hessischen Sozialministeriums werden sowohl entsprechende Basismodule als auch speziellere, z.B. zielgruppenorientierte Module entwickelt und vorgehalten.

Beispiele dafür sind:

1. Analyse des Umfeldes
2. Projektentwicklung/Netzwerkbildung/Qualifizierung.
3. Finanzierung
4. Rechtliche Fragen
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Gewinnung von Einsatzstellen
7. Gewinnung von Freiwilligen
8. Aufnahme und Vermittlung von Freiwilligen
9. Matching/Profiling
10. Anleitung und Begleitung Freiwilliger und Qualifizierung
11. Begleitung der Einsatzstellen, Qualifizierung
12. Qualitätsentwicklung und -management

Die Ausarbeitung der aufgeführten Module, die einzeln oder aber auch als Paket angeboten werden können, erfolgt arbeitsteilig im Kompetenzteam und steht dann allen Beraterinnen und Beratern zur Verfügung. Grundsätzlich werden die einzelnen Module so angelegt werden, dass sie jederzeit erweiterbar sind.